

Max Ferse¹

geb. 24. Dez. 1886 in Röhlinghausen bei Herne

gest. 16. Okt. 1946 in Tel Aviv

Eltern:

Kaufmann Moses Moritz Ferse (1855-1934) und
Rosa, geb. Schwarz, 1860-1922, aus Volkmarsen

Geschwister:

Bertha, 1883-1933

Margarete, 1896-?

Ehefrau:

Edith Janssen (1900-1986) aus Gelsenkirchen

Kinder:

Erich, 1923-?

Jutta Judith, 1924-2021 in den USA; 1950 Eheschließung mit Rabbiner Samuel Gerald
Broude aus Litauen

Beruf:

Jurist

1886

Max wurde am 24. Dez. in Röhlinghausen bei Herne als Sohn des 31jährigen Kaufmanns
Moses Moritz Ferse und seiner aus Volkmarsen stammenden Frau Rosa, geb. Schwarz,
geboren. Zur Familie gehörte bereits die dreijährige Schwester Bertha.

1896

Schwester Margarete wurde am 20. Juli in Gelsenkirchen geboren.

Er studierte Rechtswissenschaft und promovierte zum Dr. jur.

1916

Er war Soldat im 1. Weltkrieg, wurde verletzt und erhielt das Eiserne Kreuz 1. Klasse.

Um 1922

Max heiratete Edith Janssen aus Gelsenkirchen.

1923

Sohn Erich wurde am 14. Januar in Bochum geboren.

1924

Tochter Jutta Judith wurde am 24. August in Bochum geboren.

1933

¹ Alle nicht anders bezeichneten Angaben aus: [1.13.-Schwarz-Mathilde-compr.pdf](#); Copyright: Holger Frerichs

Volkmarsen

Am 25. April wurde ihm die Zulassung als Rechtsanwalt entzogen. Er kam für kurze Zeit in Haft. Als er als „Frontkämpfer“ im 1. Weltkrieg klagte, wurde er am 25. August wieder als Rechtsanwalt zugelassen. Das Notariat blieb entzogen.

1936

Er unternahm in Okt./Nov. eine Reise nach Palästina.

1937

Das Ehepaar Ferse emigrierte mit beiden Kindern nach Palästina; Ankunft in Haifa: 12. Februar. Max Ferse erhielt keine Zulassung als Rechtsanwalt und betrieb mit seiner Familie zunächst eine Geflügelfarm.

1939

Max Ferse eröffnete ein Restaurant/Caféhaus in Tel Aviv.

1940

Er wurde in Palästina offiziell eingebürgert.

1946

Max Ferse starb am 16. Oktober in Tel Aviv an einem Tumor.